

Für eine gute Grundversorgung – Stopp Abbau!

Bern, 31. Oktober 2017

Sehr geehrte Grossrätin, sehr geehrter Grossrat

Ende November stehen Sie vor schwierigen Entscheiden und müssen diese fällen. Als gewählte Grossrätin/Grossrat sind Sie verantwortlich für das Wohlergehen des Kantons. Und dieses Wohl sehen wir als gefährdet, falls die geplanten Sparmassnahmen zulasten der breiten Bevölkerung umgesetzt werden.

Die unterzeichnenden Berufsverbände richten sich im Namen ihrer Mitglieder an Sie, denn diese sind im Bereich der Grundversorgung tätig sind und machen sich grosse Sorgen. Sie wissen um die Wichtigkeit des Gesundheits-, des Bildungs-, des Sozialbereichs. Und sie wissen um die Verletzlichkeit der Gesellschaft, die auf eine gute Grundversorgung in eben diesen Bereichen zwingend angewiesen ist.

Wir sorgen uns um die Menschen in den Altersheimen, wenn an der Zeit für die Betreuung noch weiter gespart wird. Wenn bei der Spitex gespart wird, müssen die Menschen früher in ein Heim eintreten. Der Spareffekt ist dahin. Wenn in der Schule Lektionen gespart werden, die zum Auffangen von besonderen Situationen dienen¹, dann bedeutet das Mehrbelastung von Kindern und Lehrpersonen. Wir befürchten, dass vermehrt Übertritte in Sonderschulen erfolgen. Der Beispiele gibt es viele – deshalb beteiligen sich auch so viele Berufsverbände am Protest gegen den vorgesehenen Abbau. Wir rufen Sie auf, den Leistungsabbau zu stoppen und auf Steuersenkungen zu Gunsten von Grossfirmen zu verzichten. Diese einseitige Politik schadet dem Kanton Bern, widerspricht den Bemühungen, einen Innovationsstandort in medizinischer und technischer Hinsicht aufzubauen und verschlechtert die Bedingungen für viele Familien und Einzelpersonen mit kleinem Budget und des Mittelstandes.



Bitte seien Sie sich bewusst, dass im Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich nur ein geringer Produktivitätsgewinn möglich ist. Ein Abbau geht immer zulasten des Personals, der Qualität der erbrachten Leistungen und damit auch der Personen, die darauf angewiesen sind. Wir bieten Hand zu inhaltlichen Diskussionen, wehren uns aber entschieden gegen die Mehrbelastung der Bevölkerung. Rund 3'000 Menschen kamen an einem gewöhnlichen Montag Abend auf den Münsterplatz und machten ihrem Unmut Luft und lange Gesichter. Sie und viele andere stehen jeden Tag ein für eine gute Grundversorgung – dazu brauchen Sie die entsprechenden finanziellen Mittel.

¹ Lektionenpool IBEM „Integration und besondere Massnahmen“

Komitee Stopp Abbau
c/o VPOD Bern Kanton
T 031 371 67 45
info@vpodbern.ch



Wir erwarten von Ihnen als Entscheidungsträgerin/Entscheidungsträger, dass Sie diese Sichtweise in Ihre Überlegungen einbeziehen und von den Abbaumassnahmen absehen.

Besten Dank für die Aufnahme unserer Anliegen.

Freundliche Grüsse
Für das Komitee STOPP ABBAU

VPOD Bern Kanton

Angela Zihler
angela.zihler@vpodbern.ch

Bildung Bern

Anna-Katharina Zenger
annakatharina.zenger@bildungbern.ch

Unsere Argumente finden Sie auch unter <https://www.youtube.com/watch?v=esvoZXNTq54> .

Mitglieder Komitee Stopp Abbau

AvenirSocial Sektion Bern, Soziale Arbeit Schweiz

Bildung Bern, Berufsverband

SBK Bern, Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner

VSAO Bern, Verband Schweizerischer Assistenz- und Oberärztinnen und -ärzte Sektion Bern

VPOD Bern, Verband des Personals öffentlicher Dienste

labmed Bern, Schweizerischer Berufsverband der biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker

physiobern, Kantonalverband Bern des Schweizer Physiotherapie Verbandes

SVDE Schweizerischer Verband der Ernährungsberaterinnen Region Bern

Die folgenden Organisationen unterstützten das Komitee:

EVS Ergotherapie Verband Schweiz Sektion Bern/Solothurn

GKB, Gewerkschaftsbund des Kantons Bern

Logopädie Bern, Verband Berner Logopädinnen und Logopäden

Schweizerische Vereinigung der Fachleute für MTRA Sektion Nordwestschweiz

SVAT Schweizerischer Verband der Aktivierungsfachfrauen/-männer

SHV Schweizerischer Hebammenverband Sektion Bern